

Bezirkslehrerausschuss in Tempelhof – Schöneberg



Beschluss am 28.5.2015:

Empfehlung an die Gesamtkonferenzen zum Umgang mit den Präsenztagen

Der Bezirkslehrerausschuss empfiehlt den Kolleginnen und Kollegen an den Schulen folgende Beschlüsse in den Gesamtkonferenzen zu fassen:

- 1. Für die zusätzlichen Präsenztage vor Ferienende wird von der Schulleitung und den Fachbereichsleitungen kein zentrales Programm festgelegt. Ziel dieser Tage ist die Vorbereitung des neuen Schuljahres, die die Kolleginnen und Kollegen individuell gestalten.**
- 2. Die Gesamtkonferenz protestiert gegen die erneute Arbeitszeitverlängerung durch Streichung neuer AZK-Tage und durch zusätzliche Präsenztage und unterstützt den Beschluss des BLA vom 12.2.2015.**

Begründung:

Mit den zusätzlichen Präsenztagen beabsichtigt die SenBJW nach eigenen Aussagen keine Mehrbelastung der Kolleginnen und Kollegen, sondern eine effektive Vorbereitung des neuen Schuljahres. Konsequenterweise ist es also geboten, an diesen Tagen keine anderen Tätigkeiten auszuführen als eben diese Vorbereitung. Da die Vorbereitung in den einzelnen Fächern und von Lehrkraft zu Lehrkraft inhaltlich und formal natürlich völlig unterschiedlich ist, kann die Durchführung der Präsenztage nur dezentral und individuell gestaltet werden. Der Umfang der Vorbereitung hängt überdies auch davon ab, wieviel die einzelne Lehrkraft tatsächlich unterrichtet. Eine Nichtberücksichtigung einer Teilzeitbeschäftigung beinhaltet eine Ungleichbehandlung. Dem trägt die SenBJW selbst Rechnung, indem sie für die Ausgestaltung keine zentralen oder inhaltlichen oder zeitlichen Vorgaben gemacht hat. Es kann den Schulleitungen nicht zugemutet werden, dann ihrerseits die inhaltliche Gestaltung und Organisation zu übernehmen.

Das Verlegen von Fachkonferenzen auf die Präsenztage ist nicht rechtmäßig, da die Terminierung in der Ferienzeit eine Beteiligung von Eltern- und Schüler_innenvertretung behindert, die nicht an die Präsenztage gebunden ist.

Ohne Gegenstimmen und drei Enthaltungen angenommen.

s. Rückseite

Bezirkslehrerausschuss in Tempelhof – Schöneberg



Beschluss des Bezirkslehrerausschusses Tempelhof – Schöneberg vom 12.2.2015

Protest gegen Arbeitszeiterhöhung und AZK-Betrug

Der Bezirkslehrerausschuss protestiert erneut gegen die Festschreibung der Arbeitszeitverlängerung, das Beenden des Ansparens der AZK-Tage und die zusätzlichen Präsenztage am Ende der Sommerferien.

Diese einseitigen Maßnahmen empfinden wir als Betrug und Schikane, weil die Arbeitszeitverlängerung bei den anderen Beschäftigten des öffentlichen Dienstes zurückgenommen wurde.

Zusicherungen der Senatsverwaltung werden damit erneut gebrochen.

Dieser Umgang der Senatsverwaltung mit den Beschäftigten ist demotivierend. Von den Lehrkräften wird erwartet die gesellschaftlichen Probleme an den Schulen zu lösen, ohne dass die personellen und finanziellen Bedingungen dafür bereitgestellt werden. Die Senatsbildungsverwaltung erwartet erneut den engagierten Einsatz bei der Umsetzung der neuen Rahmenlehrpläne einschl. der Entwicklung schulinterner Curricula.

Dies kann und wird ohne merkliche Entlastung, ohne Rücknahme der Arbeitszeitverlängerung nicht funktionieren!

Wir fordern von der Senatsbildungsverwaltung, die erneute Arbeitszeitverlängerung zurückzunehmen.

Wir fordern die Berufsverbände auf, angesichts der Arbeitszeitverlängerung nicht zur Tagesordnung überzugehen und weiterhin Kritik und Protest zu zeigen.

Einstimmig angenommen